



Pilgerhaus Weinheim

Jahresbericht 2025

Impressum

Jahresbericht 2025 **Pilgerhaus Weinheim**

Veröffentlichung: Mai 2026

Verantwortlich: Uwe Gerbich-Demmer

Redaktion/Gestaltung: Vanessa Schmidt

Leichte Sprache: © Zentrum für Inklusion; Leichte-Sprache-Illustrationen: © Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung Bremen e. V.; Illustrator: Stefan Albers, Atelier Fleetinsel, 2013.

Fotos: Pilgerhaus Weinheim

Seite 13: BMAS/Spindelndreier

Seite 14: S. Falk

Druck: Texdat-Service gGmbH Weinheim

Spendenkonto:

Volksbank Kurpfalz eG

IBAN: DE52 6709 2300 0001 0554 02

BIC: GENODE61WNM

Online-Spenden: www.pilgerhaus.de/spenden

Mit einem Klick soziale Projekte unterstützen!



Inhaltsverzeichnis

- 3 Blick auf das Jahr 2025
- 7 Bericht des Verwaltungsrats und Beirats über das Jahr 2025
- 8 **175. Jahre Pilgerhaus**
- 11 **Angebote zur Teilhabe am Leben**
- 15 **Angebote für junge Menschen und Familien**
- 19 **Psychologische Familien- und Erziehungsberatung**
- 20 **Autismuszentren Bergstraße und Kraichgau**

- 21 **Angebote**
 - Belegungszahlen
 - Schülerzahlen
 - Personalentwicklung
 - Versorgung
- 24 **Das Pilgerhaus Weinheim**
 - Organigramm
 - Kooperationen
 - Förderungen
 - Profil
- 28 **Jahresbericht in Leichter Sprache**

Liebe Mitglieder, Freund*innen und Förder*innen des Pilgerhauses,

„miteinander leben“, unser Motto ist dieser Tage wichtiger denn je. Nicht erst seit gestern spüren wir auch im Pilgerhaus die gesellschaftlichen Veränderungen, die uns alle sicherlich umtreiben. Schaut man in die Welt, sieht man Konflikte und Kriege, Ängste, Unsicherheit und Ungerechtigkeit. Für uns in Deutschland hat das vor allem Auswirkungen auf Preise – alles wird teurer, zum Beispiel Lebensmittel und Benzin. Da kann man die Angst nachvollziehen, sich das alles irgendwann nicht mehr leisten zu können. Hinzu kommen die erschreckenden Ergebnisse der letzten Landtagswahlen, bei denen rechte Stimmen immer mehr Gewicht bekommen haben. Das alles verunsichert verständlicherweise.

Unser Weg in dieser Zeit ist es, als Gemeinschaft aufzutreten, unsere diakonischen, christlichen Werte klar und deutlich zu vertreten. Wir tragen mit unserer Arbeit einen Teil dazu bei, dass alle Menschen zur Gesellschaft gehören und dass sie mehr an dieser Gesellschaft teilhaben können, egal ob mit oder ohne Behinderung, ungeachtet von Herkunft, Geschlecht und Religion. *Miteinander leben* eben – nicht nur im Pilgerhaus selbst, sondern auch darüber hinaus.

Mit Blick auf die derzeitigen gesellschaftlichen Herausforderungen sind wir erst recht froh, wie viele schöne Momente wir 2025 in unserem Jubiläumsjahr schaffen und erleben durften. Das Jahresfest selbst war etwas verregnet, wie viele von Ihnen bestimmt selbst erlebt haben. Und trotzdem haben wir im großen Zirkuszelt, das ein wahrer Blickfang auf unserem Sportplatz war und uns so gut vor dem Regen geschützt hat, einen gelungenen Festakt begangen, in dem wir mit den Gästen

auf 175 Jahre Pilgerhaus zurückgeblickt haben. In einem kleinen Theaterstück innerhalb des Gottesdienstes mit Pfarrer Jan Rohland von der Evangelischen Kirchengemeinde Lützelachsen haben die jungen Menschen und Mitarbeitenden der Jugendhilfe gezeigt, wie und warum es zur Gründung der „Rettungsanstalt“ im Jahr 1850 kam und die Menschen der Eingliederungshilfe sind in einer weiteren Szene Anfang der 1980er Jahre wortwörtlich mit Sack und Pack eingezogen. Landrat Stefan Dallinger, Weinheims Oberbürgermeister Manuel Just und Beatrix Vogt-Wuchter, Vorstandin des Diakonischen Werks, haben sich darüber hinaus den schlaun Fragen unserer Interviewerinnen Anna und Leyla gestellt, zwei jungen Menschen, die im Pilgerhaus begleitet werden. Dabei ging es um das Pilgerhaus, wie die drei in ihren Ämtern soziale Träger unterstützen und wie wichtig die Arbeit von Jugend- und Eingliederungshilfe ist. Abgerundet wurde der Festakt mit der Premiere unserer Pilgerhaus-Hymne „miteinander leben“, die von den Musiker*innen Annegret Feldmann-Ihrig, Johannes Falk und Michael Krein geschrieben und performt wurde, die im Pilgerhaus musikpädagogische und musiktherapeutische Angebote bereitstellen. Ein herzlicher Dank gilt an dieser Stelle all denjenigen, die den Festakt und das Jahresfest gestaltet und mit Leben gefüllt haben. Mehr zum Jubiläum lesen Sie in diesem Jahresbericht ab Seite 8.

Wie sich das Pilgerhaus über die Jahre entwickelt hat, zeigt sich nicht nur darin, welche Angebote hinzukommen, sondern auch, wie wir Dinge heute benennen. Von einer reinen Jugendhilfe-Einrichtung mit einer sog. *Schule am Heim* ist das Pilgerhaus schon lange zu einer Einrichtung gewachsen, die neben jungen Menschen auch Menschen mit Behinderungen in Rahmen der Eingliederungshilfe begleitet. Die Schule am Heim hat sich entwickelt zu

einem *Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentrum*. Den Bereich Schule und Jugendhilfe nennen wir heute *Angebote für junge Menschen und Familien*, die Eingliederungshilfe bezeichnen wir als *Angebote zur Teilhabe am Leben*. Mit den Namen zeigen wir: Wir schauen uns das ganze Bild an und stellen den Menschen dabei immer in den Mittelpunkt.

In diesem Jahresbericht schauen wir nun nicht nur auf das Jubiläum, denn natürlich sind 2025 noch mehr wichtige Dinge passiert. Alle Bereiche haben sich weiterentwickelt. Es gab Strukturveränderungen und Neuorientierungen.

Südliche Bergstraße | Im Herbst 2024 kam es im Neubau der Südlichen Bergstraße zu einem erheblichen Wasserschaden im Untergeschoss. Das gesamte Untergeschoss musste daraufhin geräumt werden, die Bewohner*innen aus der Gruppe sowie den Einzelapartments hatten das Glück, in der bis dahin noch nicht belegten Gruppe Grün im Haus im Feld in Heddesheim unterkommen zu können. Nach Sanierungsarbeiten, die im September 2025 begonnen haben, und über einem Jahr in Heddesheim konnten alle Bewohner*innen im Februar 2026 endlich wieder in *ihre* Zimmer und Apartments ziehen.

Hector Haus | Auch das Hector Haus wurde vergangenes Jahr von einem Wasserschaden getroffen. Fehlerhafte Tiefbohrungen bereits beim Bau im Jahr 2005 führten nun zu einem Wassereintritt in den Aufzugschacht, durch den der Aufzug ausfiel. Eine provisorische Rampe wurde vom Balkon der WG 4 im Obergeschoss hin zum Gehweg am Igelweiher installiert. Diese Rampe wird im Laufe des Jahres durch eine feste Rampe ersetzt.

Kunst und Diakonie | Nicht nur das Pilgerhaus hat Jubiläum gefeiert, auch Kunst und

Diakonie, initiiert durch den Evangelischen Gemeindebauverein, die Evangelische Kirchengemeinde Lützelsachsen und das Pilgerhaus, hat den 20. Geburtstag des Kunstaktionstags gefeiert. Dazu gab es eine umfassende, multimediale Ausstellung im Lützeltreff, dem ehemaligen Gemeindehaus in Lützelsachsen, bei der die anleitenden und mitmachenden Künstler*innen der vergangenen 20 Jahre erinnert und gefeiert wurden. 2026 geht es natürlich weiter mit der Tradition: Der 27. Kunstaktionstag unter dem Motto „Bunte Tiere“ fand unter Anleitung von Künstlerin Vanessa May am 18. April statt. Die Werke werden im Laufe des Jahres sowohl im Hector Sport Centrum als auch in der Hemsbacher Galerie im Schloss ausgestellt.

Hölderlin | Manchmal braucht es Veränderung. So auch in den stationären Wohn- und Betreuungsangeboten für junge Menschen im vergangenen Jahr. Die stationären Gruppen brauchten einen Neustart. Strukturen, nicht ideale Wohnbedingungen und veränderte Gruppendynamiken – das alles musste evaluiert und überarbeitet werden. Ergebnis: Die stationären Gruppen erhielten einen neuen Ort zum Ankommen in einem freistehenden Einfamilienhaus in der Hölderlinstraße in Weinheim. In der Hölderlinstraße erhalten die „Hölderlins“ nun ein Angebot, das sich an den intensivpädagogischen Bedarfen der jungen Menschen orientiert. Die ehemaligen Wohnungen werden derweil renoviert. Im Terrassenhaus, der ehemaligen Heimat der Hummeln, entsteht z.B. aktuell eine Wohngruppe für Kleinkinder im Aufnahmealter zwischen 1 und 6 Jahren.

Organisation und Struktur | Wir befinden uns in einem kontinuierlichen Veränderungsprozess. Im letzten Jahresbericht haben wir eine weitreichende neue Struktur auf Leitung- und Verwaltungsebene vorgestellt.

Aufgrund von Langzeiterkrankung, Elternzeit und Austritten sind aber bereits im Laufe des Jahres erneut Änderungen an dieser Struktur notwendig geworden.

Zum 1. März 2025 hatten wir neue Stellen für Pädagogische Leitungen im Bereich der Angebote für junge Menschen und Familien geschaffen. Die notwendige Stabilität für Mitarbeitende und junge Menschen bringt hier der Aufbau neuer, kleinerer Strukturen in den jeweiligen Bereichen.

Den Bereich Fundraising haben wir neu aufgestellt und enger mit Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit verwoben. Mit Sandro Furlan und Anja Blänsdorf konnten wir zwei erfahrene Personen aus dem Kommunikationsbereich gewinnen, die seit Sommer 2025 den Bereich Fundraising und Fördermittelakquise bespielen und darüber hinaus die Kommunikation unterstützen.

Im Bereich der Stabsstellen gibt es außerdem seit Beginn des Jahres 2026 zwei neue Gesichter: Für das QM Eingliederungshilfe und die Projektleitung des Zentrums für Inklusion (ZFI) sowie das QM Jugendhilfe ergänzen Annelen Fritz bzw. Sarah-Julia Diewert das Team des Referat 4.0 Soziale Innovation. Sie gehören zu den Querschnittsaufgaben, die direkt dem Vorstand zugeordnet sind.

Fundraising und Fördermittelakquise |

Fördermittel und Spenden sind für soziale Einrichtungen wie das Pilgerhaus essentiell. Wir freuen uns über Spenden, die wir von großzügigen Menschen, Unternehmen, oder Schulklassen aus der Region erhalten. Mit ihrer Unterstützung können wir besondere Projekte und Angebote wie die Neuanschaffung eines Poollifts realisieren. Fördermittel, die wir darüber hinaus für große Projekte oder auch Baumaßnahmen und Immobilien benötigen, werden offiziell bei Stiftungen, Soziallotterien

oder Behörden zweckgebunden beantragt. Eine Soziallotterie, auf die wir uns in den vergangenen Jahren immer verlassen konnten, ist die Aktion Mensch. Im vergangenen Herbst hat diese allerdings überraschend einen Großteil ihrer Förderprogramme gestrichen bzw. auf unbestimmte Zeit ausgesetzt. Bereits bewilligte Projekte liefen zum Glück weiter, neue können seitdem leider nicht mehr beantragt werden und viele der Anträge in der Warteschlange wurden abgelehnt. So auch für uns. Damit ist ein sicherer Pfeiler in der Finanzierung toller Angebote, die über die Regelfinanzierung durch Leistungs- und Entgeltvereinbarungen abgedeckt sind, weggebrochen.

Bilanz 2025 | Die vorläufige Bilanzsumme für das Jahr 2025 liegt bei rund 33 Mio. Euro. (2024, geprüft: 28,8 Mio. Euro)

Jahreslosung 2026 |



Gott spricht:

Siehe, ich mache alles neu!

Offenbarung 21,5

Was uns 2026 erwartet |

Digitale Zahlungsmöglichkeiten: In unserem Alltag, besonders an der Kasse im Supermarkt, sind Girokarten o.ä. nicht mehr wegzudenken. Um unsere Hauptkasse und die Bargeldauszahlungen zu entlasten und gleichzeitig den Gruppen mehr Flexibilität zu geben, gehen wir mit der Zeit und sind im Prozess, ein Kartensystem für die Gruppen einzuführen.

Zentrum für Inklusion: Mit der neuen Projektleitung im ZFI kommen neue Impulse. So stehen eine engere Verflechtung mit der Nachbarschaft in der Elisabethstraße auf dem Programm sowie eine Neukonzeption der Bildungsangebote: Wie können Inhalte digital und inklusiv vermittelt werden? Welche Themenschwerpunkte sind jetzt interessant für alle?

Katastrophen- und Hitzeschutz: Nach zweijähriger Mitarbeit des ZFI im Arbeitskreis der Kommunalen Behindertenbeauftragten des Rhein-Neckar-Kreises zum Thema Inklusiver Bevölkerungs- und Katastrophenschutz wurde Ende 2025 eine Broschüre in Leichter Sprache herausgegeben. Wie verhält man sich richtig im Katastrophenfall? Was ist überhaupt eine Katastrophe? Welche Unterschiede gibt es bei Starkregenereignissen oder langen Hitzeperioden? Für das Pilgerhaus ist dies nun die richtige Grundlage, bestehende Prozesse zu evaluieren und den Bogen zu schlagen zu den Nachhaltigkeits- und Klimaprojekten, die wir in den vergangenen Jahren durchgeführt haben, wie z.B. dem Projekt „Klimaanpassungen in Sozialen Einrichtungen“ oder „KlimaFit“ der Stadt Weinheim. Wo gibt es bspw. Schnittmengen zwischen Katastrophen- und Hitzeschutzplänen? Welche Maßnahmen, auch baulicher Natur, sind vielleicht notwendig, um dem bereits vorhandenen Klimawandel Rechnung zu tragen?

Termine 2026 |

Neben inhaltlichen Fragestellungen freuen wir uns auch auf Termine, Veranstaltungen und Feste, die 2026 intern stattfinden, aber auch für Angehörige und Freund*innen des Pilgerhauses offenstehen. Einige dieser Termine sind:

- **Fair all**
Musikfestival im Schlosshof Weinheim
Samstag, 4. Juli 2026
14-22 Uhr
- **176. Jahresfest**
Sonntag, 27. September 2026
11-17 Uhr
mit Gottesdienst
- **Ausstellung zum 27. Kunstaktionstag**
Hector Sport Centrum
ab Samstag, 11. Juli 2026

- **Vernissage „Kunst und Inklusion“ mit Bildern des Kunstaktionstags**

Galerie im Schloss, Hemsbach

Donnerstag, 26. November 2026, 19 Uhr

Wir laden Sie herzlich ein, an diesen Terminen dabei zu sein, uns und das Pilgerhaus kennenzulernen und in den Austausch zu gehen.

Danke | 2025 war ein Jahr mit vielen Eindrücken. Unser herzlicher Dank gilt den Mitgliedern unseres Verwaltungsrats und des Beirats, die im Jubiläumsjahr mit uns gefeiert haben, die uns aber auch immer konstruktiv und wohlwollend bei Entscheidungen begleitet, beraten und unterstützt haben. Wir freuen uns, das Pilgerhaus auch in Zukunft mit Unterstützung dieser beider Gremien weiterzuentwickeln und an die gesellschaftlichen Herausforderungen anzupassen.

Unsere Arbeit könnten wir nicht ohne das große Engagement der Mitarbeitenden aller Bereiche so erfolgreich ausüben. Mit Einsatz und Expertise erfüllen die Mitarbeitenden den Auftrag des Hauses und tragen die Werte zu den uns anvertrauten Menschen. Ein großes Dankeschön dafür! Genauso herzlich danken wir den jungen Menschen, Bewohner*innen und Angehörigen, die sich in der Schülermitverantwortung (SMV), im Bewohner- bzw. Angehörigenbeirat engagieren und mit ihren Beiträgen wichtige Impulse zur Weiterentwicklung des Hauses geben.



Uwe Gerbich-Demmer

Vorstand

Bericht des Verwaltungsrats und Beirats über das Jahr 2025

2025 hat das Pilgerhaus Weinheim 175. Jubiläum gefeiert. Dazu gratulieren Beirat und Verwaltungsrat noch einmal herzlich. Wir haben zurückgeblickt auf die Entwicklung des Hauses und seine vielfältigen Angebote. Wir freuen uns, dass wir die Feierlichkeiten begleiten konnten und bedanken uns beim Vorstand sowie den Mitarbeitenden aller Bereiche für ihr wertvolles Engagement, auch über dieses große Jubiläumsjahr hinweg. Wir freuen uns darauf, auch in den nächsten Jahren gemeinsam mit Vorstand, Leitungen und Mitarbeitenden weitere Entwicklungen des Pilgerhauses zu begleiten und voranzutreiben.

Neben den Jubiläumsaktivitäten fanden die Sitzungen des Beirats und des Verwaltungsrats wie gewohnt einmal im Quartal statt. Während der Beiratssitzungen waren Leitungen aus den Bereichen des Pilgerhauses anwesend, um über aktuelle Themen und Fragestellungen aus den jeweiligen Bereichen zu informieren. Der Beirat hat in folgender Reihenfolge die Berichte der Bereiche entgegengenommen: *Angebote zur Teilhabe am Leben, Beratung, Angebote für junge Menschen und Familien* sowie *Verwaltung und Hauswirtschaft*.

In jeder Sitzung wurde die Zahl der Mitglieder erläutert. Mit Ende des Jahres hatte das Pilgerhaus 96 Mitglieder, inklusive der Mitglieder von Beirat und Verwaltungsrat.

Darüber hinaus hat der Vorstand in den einzelnen Beiratssitzungen über den aktuellen Stand und die wesentlichen Projekte zur Weiterentwicklung des Pilgerhauses informiert und die erfasste Auslastung der *Angebote für junge Menschen und Familien* vorgelegt. In den Sitzungen des Verwaltungsrats wurden zudem die jeweiligen Quartalsergebnisse

anhand eines Soll-Ist-Vergleichs besprochen und Erläuterungen zur Liquidität des Hauses gemacht. Wie dem Verwaltungsrat bereits 2024 angekündigt, wurde die Struktur der Betriebswirtschaftlichen Auswertung im Geschäftsjahr 2025 überarbeitet, sodass ab 2026 eine verschlankte Struktur eingeführt werden kann. Der Wirtschaftsplan für das Jahr 2025 wurde in der ersten Sitzung des Jahres im März vorgelegt und diskutiert.

Geplante Investitionen, wie beispielsweise der Kauf zweier Flurstücke zwischen Pilgerhaus und OEG-Linie, wurden sorgfältig geprüft und abgewogen bevor der Verwaltungsrat eine Entscheidung getroffen hat.

Der geprüfte Jahresabschluss für das Jahr 2024 lag zur Sitzung im September vor. Die Prüfung durch die Treuhandstelle ergab in diesem Rahmen keine Beanstandungen. Insgesamt wurde die wirtschaftliche und organisatorische Stabilität des Pilgerhauses weiterhin positiv bewertet.

Wir bedanken uns für den konstruktiven Austausch zwischen Beirat, Verwaltungsrat und Vorstand.

Prof. Holger Meyer

Vorsitzender des Verwaltungsrats

Miteinander leben – gestern.heute.morgen

Das Jahr 2025 stand im Pilgerhaus Weinheim ganz im Zeichen eines besonderen Jubiläums: 175 Jahre gelebte Geschichte, Wandel und gemeinsames Engagement. Ein Anlass, der nicht nur zum Feiern einlud, sondern auch dazu, zurückzublicken und zugleich den Blick nach vorne zu richten.

Gegründet wurde das Pilgerhaus im Jahr 1850 als „Rettungshaus“ mit dem Ziel, „der elenden Verwahrlosung und dem leiblichen und geistigen Zugrundegehen der großen Mehrzahl unehelicher oder verwaister Kinder Abhilfe zu schaffen“, so ein Zitat aus einer frühen Chronik. Seither hat sich vieles verändert – gesellschaftlich wie auch innerhalb der Einrichtung selbst. Über die Jahrzehnte hinweg ist ein vielfältiges Angebot gewachsen, das heute viel mehr als Jugendhilfe ist. Zur Jugendhilfe kam 1967 zunächst die Peter-Koch-Schule hinzu, die nach dem ersten Lehrer des Pilgerhauses benannt wurde. In den frühen 1980er Jahren wurden Angebote für Menschen mit Behinderungen etabliert.

Das Pilgerhaus orientiert sich stets an den Bedürfnissen der Menschen, die hier leben, lernen und arbeiten. Aus der Einrichtung ist ein lebendiger Ort geworden, der unterschiedlichste Lebensrealitäten abbildet und begleitet. Ein Ort, der sich immer wieder auf Neues ausrichtet und sich den Gegebenheiten inner- und außerhalb des Hauses anpasst.

Das Jubiläumsjahr macht deutlich, wie lebendig das Pilgerhaus bis heute ist. So begeht nicht nur das Pilgerhaus selbst, sondern auch einzelne Bereiche runde Geburtstage: Das Hector Haus, die Tagesstruktur sowie die Außenstellen der Peter-Koch-Schule in Mannheim bestehen seit 20 Jahren. Ebenso blickt die Initiative Kunst und Diakonie bereits auf

zwei Jahrzehnte der beliebten Veranstaltungsreihe Kunstaktionstag zurück.

Eines der Geburtstagskinder, die Tagesstruktur der Eingliederungshilfe, ist ein gutes Beispiel für Begleitung im Alltag. Das Angebot, intern nur „TS“ genannt, richtet sich an Menschen mit Behinderungen, die tagsüber Betreuung und Struktur benötigen, eben „Tagesstruktur“. Die Menschen in der TS sind zum Beispiel bereits im Rentenalter, arbeiten in Teilzeit oder sind aus unterschiedlichen persönlichen Gründen auch tagsüber im Pilgerhaus. In den drei Gruppen der TS wird ihnen ein strukturierter, gemeinschaftlicher Tagesablauf geboten, der Orientierung und Begegnung ermöglicht: Der Tag beginnt mit einem Morgenkreis, Bewegungsangebote schaffen Aktivität und Ausgleich, und beim gemeinsamen Einkauf oder anderen alltagsnahen Tätigkeiten wird Selbstständigkeit gefördert. Fehlen darf dabei auch nicht der gemeinsame Blick in die regionale Tageszeitung, um *up to date* zu bleiben über all das, was so in Weinheim und Umgebung passiert. Auch das bedeutet Teilhabe. Den Abschluss eines Tages in der TS bildet mal ein gemeinsamer Nachmittagstea, mal ein Singkreis. Es sind diese scheinbar kleinen Momente, die den Alltag tragen und Gemeinschaft erlebbar machen.

Ein weiterer zentraler Bestandteil des Jubiläumsjahres war das 20-jährige Bestehen des Kunstaktionstags, einer kreativen Veranstaltungsreihe, die 2005 von Kunst und Diakonie ins Leben gerufen wurde. Die Initiative haben der Evangelische Gemeindebauverein, die Evangelische Kirchengemeinde Lützelsachsen und das Pilgerhaus gemeinsam ins Leben gerufen, mit der Idee, durch Kunst Brücken zu bauen. Diese Idee trägt sich bis heute: Beim jährlich stattfindenden Kunstaktionstag begegnen sich Menschen mit und ohne Behinderung kreativ und auf Augenhöhe. Die Kunst,

das Malen und Gestalten regen zum Dialog an. Der 20. Geburtstag wurde mit einer multimedialen Ausstellung gewürdigt, die die Vielfalt und Entwicklung dieses Projekts eindrucksvoll zeigte.

Wer gerne einmal einen Blick in 20 Jahre Kunstaktionstag werfen möchte, kann mit diesem QR-Code durchs Jubiläumsheft blättern.



Im Rahmen des 175-jährigen Jubiläums des Pilgerhauses spielte Kunst ebenfalls eine besondere Rolle. In einem Projekt des Fachdienstes der Jugendhilfe, genauer gesagt im kunsttherapeutischen Angebot, setzten sich junge Menschen intensiv mit der Geschichte des Pilgerhauses auseinander. Ausgangspunkt waren historische Fotografien aus dem umfangreichen Archiv, das im Vorfeld des Jubiläums viele Mitarbeitende zum Staunen gebracht hat. Die Bilder zeigen nicht nur die Gebäude, die vor 30, 50 oder 70 Jahren noch oder „nur“ zum Pilgerhaus gehörten, sie zeigen auch Momentaufnahmen der jungen Menschen, die in vergangenen Zeiten im Pilgerhaus gelebt haben. Die jungen Menschen, die heute im Haus begleitet werden, haben sich diese Fotos genau angeschaut und eingeordnet: Was ist heute noch zu erkennen? Welche Gebäude stehen noch, welche sind verschwunden oder haben sich verändert? Wie hat sich das Leben im Pilgerhaus gewandelt?

Auf dieser Grundlage haben die jungen Menschen eigene künstlerische Visionen für die Zukunft des Pilgerhauses entwickelt. Sie haben also nicht nur zurück, sondern vor allem nach vorne geschaut. In einem kreativen Prozess sind neun Werke entstanden, die sich mit der Frage beschäftigen, wie das Pilgerhaus vielleicht in weiteren 175 Jahren aussehen könnte. Welche Wünsche, Hoffnungen und

Ideen sind damit verbunden? Die Bilder wurden im Rahmen einer Ausstellung während des Jahresfestes präsentiert und bildeten einen eindrucksvollen Bogen zwischen Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft.

Eingebettet waren diese Zukunftsvision unter dem Titel „miteinander leben – gestern.heute.morgen“ in eine multimediale Ausstellung über historische Einblicke und persönliche Geschichten aus dem Heute auf dem Jahresfest im September. Interviews mit Mitarbeitenden, Bewohner*innen und jungen Menschen machten deutlich, wie unterschiedlich die Wahrnehmungen von Vergangenheit und Gegenwart sind – und wie viele Ideen es für die Zukunft gibt.

Das Jahresfest im September, das im Jubiläumsjahr eine Nummer größer stattfand als sonst, war sicherlich der große Höhepunkt des Jubiläumsjahres. Auf dem Sportplatz wurde ein großes, buntes Zirkuszelt mit Bühne errichtet, in dem wir zum feierlichen Festakt zahlreiche Gäste aus Politik, Kirche und Gesellschaft begrüßten. Der Tag begann traditionell mit einem Gottesdienst mit Pfarrer Jan Rohland aus der Evangelischen Kirchengemeinde Lützelsachsen – dieses Mal nur eben im Zelt -, der fließend in den Festakt überging. In einem kleinen Theaterstück haben wir gelernt, wie es eigentlich zur Gründung des Pilgerhauses kam, und die beiden „Reporterinnen“ Anna und Leyla haben den geladenen Gästen Landrat Stefan Dallinger, Weinheim OB Manuel Just und der Vorständin des Diakonischen Werks Baden, Beatrix Vogt-Wuchter, mit spannenden Fragen zu Inklusion, Sozialem, Eingliederungshilfe und Jugendhilfe auf den Zahn gefühlt. Am Nachmittag folgten weitere Programmpunkte wie die Ehrung der Bewohner*innen, die langjährig im Pilgerhaus wohnen, sowie die Verleihung des Lions-Kunstförderpreises für die

schönsten Bilder der letzten zwei Kunstaktionstage. Auch musikalisch wurde einiges geboten: Die „Different Stars“ sowie die Schafhof-Band haben auf der Bühne für gute Stimmung gesorgt, ebenso wie die eigens von Mitarbeitenden komponierte Pilgerhaus-Hymne „miteinander leben“, die das Selbstverständnis der Einrichtung zum Ausdruck bringt.

Rund um das Fest entstand ein lebendiges Miteinander: Bunte Stände, Mitmachaktionen wie Kinderschminken, Sportparcours oder die obligatorische Apfelsaftpresse luden zum Mitmachen ein.

Neben dem Jubiläumsjahr fürs Pilgerhaus loderte in ganz Weinheim das Heimattage-Fieber mit vielen tollen Veranstaltungen. Wie passend, dass wir unser Jubiläum, den Geburtstag des Pilgerhauses, das für so viele Menschen zur Heimat geworden ist, darin einbetten konnten. Die Stadt bot für die Heimattage ein vielfältiges kulturelles Programm, an dem sich auch Akteur*innen des Pilgerhauses beteiligten. Musikalisch sorgten z.B. die „Different Stars“ für besondere Momente, als sie auf der riesigen Bühne im Schlosspark ihre Songs performten und Hunderte vor der Bühne mittanzten.

Was bleibt nach 2025, ist die Erfahrung eines Jahres, das von Gemeinschaft geprägt war. Ein Jahr, in dem wir miteinander gefeiert, gearbeitet und gestaltet haben. 175 Jahre Pilgerhaus stehen für eine lange Tradition – und zugleich für die fortwährende Aufgabe, sich weiterzuentwickeln und den Menschen in den Mittelpunkt zu stellen. Miteinander leben eben.

gestern.heute.morgen
**MITEINANDER
LEBEN**
Pilgerhaus Weinheim

Miteinander leben

Ein Lied von Annegret Feldmann-Ihrig, Michael Krein, Johannes Falk

Jeder Mensch ist anders
Und darf auch anders sein.
Gemeinsam sind wir Vielfalt
Und jeder ist ein Teil.
Vom Ganzen, was uns ausmacht
In Einzigartigkeit.
In Buntheit verbunden
Und doch irgendwie gleich.

Refrain

Miteinander leben,
Zueinandersteh'n,
Aufeinander zugehen
Und einander sehen.
Miteinander leben,
Beieinander sein,
Voneinander lernen
Und das Leben teilen.
Das tun wir gemeinsam,
Das ist Pilgerhaus!

Einander zuhören,
Respektieren, tolerieren, trösten, helfen.
Durch dick und dünn gehen
Und immer wieder aufs Neue Geborgenheit erleben.
Füreinander da sein,
Füreinander stark sein,
Gestern, heute, morgen.
Und wir bleiben dabei:

Refrain

Miteinander leben,
Zueinandersteh'n,
Aufeinander zugehen
Und einander sehen.
Miteinander leben,
Beieinander sein,
Voneinander lernen
Und das Leben teilen.
Das tun wir gemeinsam,
Das ist Pilgerhaus!

Angebote zur Teilhabe am Leben

Wenn es einen Bereich im Pilgerhaus gibt, der Beständigkeit ausstrahlt, dann sind es mit Sicherheit die Angebote zur Teilhabe am Leben. In der Eingliederungshilfe, also den besonderen Wohnformen, dem Angebot für Assistenzleistungen im eigenen Wohnraum (AWS), der Tagesstruktur und den offenen Angeboten sind viele der Menschen, die dort leben, begleitet werden und arbeiten eine eingeschlossene Gemeinschaft. Langweilig wird es trotzdem nicht: Ein großer Moment war 2025 beispielsweise die Verleihung des Bundesteilhabepreises an das Projekt Medianbus vom Zentrum für Inklusion. Es gibt zudem immer wieder neue Angebote, abwechslungsreiche und gut besuchte Bewohnerurlaube und neue Gesichter, die schnell in die Gemeinschaft aufgenommen werden und dann nicht mehr wegzudenken sind.

So gab es 2025 zum Beispiel so viele Auszubildende und FSJler wie noch nie. Die jungen Menschen in der Ausbildung zu Heilerziehungspfleger*innen sind ein wertvoller und notwendiger Baustein, um die Fachkräfte von morgen zu finden und so das Maß an Kompetenz und Wissen im Haus hoch und stabil zu halten.

AWS | Im AWS und dem AWS intensiv war es im vergangenen Jahr eher umtriebig als ruhig. Sechs kleinere und größere Umzüge mit ihren organisatorischen Herausforderungen sowie der damit verbundenen Aufregung und den kleinen Unsicherheiten haben die Menschen, die wir begleiten, und die Mitarbeitenden beschäftigt.

Ein weiteres Thema, das beschäftigt, ist der demographische Wandel: in der gesamten Eingliederungshilfe, also auch im AWS, wird der Personenkreis älter. Damit einhergehend haben 2025 gleich bei mehreren Menschen im AWS gravierende Erkrankungen dazu geführt, dass die Begleitung zu Ärzten,

medizinischen Untersuchungen und Behandlungen im Krankenhaus als Teil der Assistenz zunahm. Dadurch sind im vergangenen Jahr die Erweiterung des Unterstützungssystem (z.B. durch Einbindung externer Pflegedienste), die Organisation von Hilfsmitteln und therapeutischen Hilfen sowie die psychosoziale Begleitung der Klient*innen in solchen Krisensituationen zu Schwerpunkten der Arbeit im AWS geworden.

Gleichzeitig durften sich die regelmäßigen Freizeitangebote für den Personenkreis im AWS weiterentwickeln, auch das ist schließlich Assistenz und Begleitung. Der Offene Treff im Freiraum-Café in der Elisabethstraße ist zu einem festen Anlaufpunkt geworden und das regelmäßige Kegeln und der gemütliche Frühstückstreff im Pilgerhaus sind sehr beliebt.

Besondere Wohnformen | Viel beschäftigt waren alle Wohnbereiche im vergangenen Jahr damit, die Einführung des neuen Dokumentationssystems Vivendi PD vorzubereiten, mit dem die besonderen Wohnformen am 01.02.2026 gestartet sind. Nun läuft die digitale Dokumentation an, sodass schneller und unkomplizierter auf Maßnahmenverläufe u.a. zugegriffen werden kann. Parallel setzen wir die neue Leistungsstruktur nach der Abrechnungssystematik MaWo in die Praxis um. Hier werden u.a. Fachleistungsstunden erfasst und dadurch die Leistungen je Bewohner*in zunehmend individualisiert.

Neben den wechselnden Urlaubsangeboten, die alle Bewohner*innen in den besonderen Wohnformen über die offenen Angebote und auch im ASW bekommen, wurden in WG 1 und 8 zusätzlich Aktionswochen durchgeführt. Die Bewohner*innen erhielten so das zusätzliche Angebot, ihre Urlaubstage möglichst abwechslungsreich zu gestalten.

TruDi: Im März haben wir TruDi, den Truck für Digitalisierung in der Sozialwirtschaft vom Projekt „pulsnetz“ des Diakonischen Werks Baden, zu uns eingeladen. Mit an Bord ca. 50

Technologien aus unterschiedlichen Feldern, die sinnvolle Ergänzung oder auch Arbeitsentlastungen in der Pflege sein können wie zum Beispiel Assistenzsysteme, Exoskelette, VR-Brillen oder Pflegedokumentationssoftware.

In drei Workshops hatten die Mitarbeitenden die Gelegenheit, moderne Technologien für ihren Arbeitsalltag kennenzulernen und praktisch auszuprobieren. Zu den digitalen Angeboten für Klient*innen gehörte unter anderem die Tovertafel, von der viele Mitarbeitende so begeistert waren, dass sie ganz oben auf der Wunschliste für die Wohngruppen stand und Ende des Jahres durch eine Spende der Alwine Stiftung angeschafft werden konnte. Die Mitarbeitenden haben zudem Technologien kennengelernt und getestet, die sowohl gesundes Arbeiten unterstützen (wie Exoskelette als Hilfe zum Heben), aber auch alltägliche Aufgaben vereinfachen (wie KI-basierte Pflegedokumentation mithilfe von Spracherkennung). Gemeinsam mit den Expert*innen von TruDi wurden Nutzen, Chancen und Risiken der digitalen und technischen Anwendungen diskutiert.



Inhouse-Ergotherapeutin: Eines der neuen Gesichter in der Eingliederungshilfe ist Antje Wohlatz, die seit November die Angebote zur Teilhabe am Leben als Ergotherapeutin ergänzt. Sie steht den Gruppen

bereichsübergreifend zur Verfügung. Als „Ergo inhouse“ stellt sie Ergotherapie-Angebote bereit, die zusätzlich zu den von der Krankenkasse refinanzierten Therapien wahrgenommen werden können. Sie berät die Teams in Fallbesprechungen und steht sowohl für die Teilnehmer*innen der Tagesstruktur als auch für die Bewohner*innen nach deren Feierabend zur Verfügung.

Die neue Tovertafel kommt im Rahmen der Ergotherapie-Angebote besonders gerne zum Einsatz. Die Tovertafel ist ein großer Beamer, der an der Zimmerdecke montiert wird, und der Spiele, Puzzle und Co. direkt auf eine Tischplatte projiziert. Gespielt wird alleine, zu zweit oder in der Gruppe. Man braucht dafür nur die Hände, Spielsteine und viel Aufbau sind nicht notwendig. Es eignet sich also ganz besonders im Rahmen der Ergotherapie für Motorik- oder Konzentrationsübungen, funktioniert aber auch als Impuls in der Biographiearbeit, wenn Erinnerungen durch Spiele, Bilder oder Geräusche geweckt werden sollen. Schon jetzt spüren wir den Entspannungseffekt und gleichzeitig den *Fun Factor*, den das neue Angebot auf und für die Bewohner*innen hat.

Neue Fahrräder: Mit Hilfe einer Aktion-Mensch-Förderung haben wir Ende 2025 zwei Duo-Fahrräder mit elektrischem Antrieb angeschafft. Sie eröffnen den Bewohner*innen neue Möglichkeiten für mehr Mobilität, Selbstständigkeit und Teilhabe im Alltag. Eines der Fahrräder ermöglicht Fahrten zu zweit nebeneinander: ein*e Bewohner*in gemeinsam mit einer Betreuungsperson. Dabei stellt man individuell ein, ob und wie aktiv der*die Bewohner*in mit in die Pedale tritt – mit oder ohne Widerstand – oder ob die Pedale eher als Fußstütze dienen. So ist die Nutzung ganz nach den jeweiligen körperlichen Möglichkeiten machbar. Das zweite Duo-Fahrrad ist speziell für Bewohner*innen geeignet, die einen Rollstuhl benutzen. Der Rollstuhl ist vorne fest am

Rad montiert. Über eine Absenkfunktion kann er nach unten gelassen werden, was ein einfaches Ein- und Aussteigen ermöglicht. Beide Fahrräder helfen, alltägliche Wege wie Einkäufe oder Arztbesuche sowie gemeinsame Ausflüge und Freizeitaktivitäten deutlich flexibler zu gestalten, auch unabhängig von verfügbaren Fahrzeugen oder eingeschränktem öffentlichen Nahverkehr. Gleichzeitig fördern die gemeinsamen Fahrten bei gutem Wetter Bewegung und mobilisieren die Bewohner*innen – und machen einfach Spaß.

Offene Angebote und Tagesstruktur |

Auch in der Tagesstruktur spürt man den demographischen Wandel, denn so viele Senior*innen wie noch nie nutzen das Angebot. Alle der 36 Plätze in den drei Gruppen sind voll besetzt. Die TS, kurz für Tagesstruktur, konnte 2025 auch auf einige erfolgreiche Jahre zurückblicken. Im Jahr 2005 eröffnete die erste TS im Hector Haus, mit dem Neubau von Haus A und B ist das Angebot auf drei Gruppen gewachsen. Menschen, die im Pilgerhaus leben, tagsüber aber nicht mehr oder nur in Teilzeit zur Arbeit gehen, zum Beispiel in den Diakoniewerkstätten, oder die erkrankt sind, erhalten in der TS nun also seit 20 Jahren die namensgebende Struktur für den Tag. Dazu gehören kleinere und größere Ausflüge, gemeinsame Mahlzeiten, der Blick in die Tageszeitung und viele Aktivitäten, immer ganz nach dem Geschmack der TS-Besucher*innen.

Zentrum für Inklusion | Bundesteilhabepreis: Das Projekt „Medienbus vom“ ZFI wurde 2025 mit dem 3. Preis des Bundesteilhabepreises des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales (BMAS) ausgezeichnet und damit für seinen Vorbildcharakter im Bereich digitale Teilhabe haben und in der Förderung eines barrierefreien Sozialraums geehrt.

Die Mitteilung, das Projekt sei unter den ersten drei Platzierten, kam völlig überraschend -



mit der Bitte zum Stillschweigen bis zur Preisverleihung bei den Inklusionstagen in Berlin. Ganz so stillschweigend konnte die Zeit nach der Info allerdings nicht verlaufen, denn aus Berlin kam u.a. extra ein Videograph, um den Medienbus und das Team dahinter in einem kleinen Film vorzustellen. Im Mai was das Medienbus-Team dann vom BMAS zur Preisverleihung und zu den Inklusionstagen nach Berlin eingeladen worden, auf denen ihnen der Preis von der Bundesministerin für Arbeit und Soziales, Bärbel Bas, überreicht wurde. Die Inklusionstage sind die Fachkonferenz des BMAS und der Bundesfachstelle Barrierefreiheit, zu der jedes Jahr Vertreter*innen aus Politik, Wissenschaft, Wirtschaft, Verbänden und Selbstvertretungen nach Berlin reisen.

Der Medienbus tourte bis Ende 2024 gut drei Jahre durch die ländlichen Kommunen des Rhein-Neckar-Kreises und brachte Medienhilfe an die Orte des Geschehens. Stefan Dallinger, Landrat, übernahm die Schirmherrschaft für dieses tolle Projekt. Im Medienbus ging es darum, Hilfe beim Einrichten eines Handys oder Laptops zu erhalten, aber auch Fragen zu z.B. Sozialen Medien zu klären. Insgesamt konnten im Projektzeitraum ca. 1500 Beratungen durch ein inklusives Team an 75 Standorten durchgeführt werden. Das Projektziel, jede Gemeinde des RNK einmal anzufahren, wurde erreicht. Auch das Ziel

Menschen mit Behinderung durch ihre Rolle als Berater*innen und gleichberechtigte Teammitglieder im Bus einzubeziehen, ist voll aufgegangen. Einer der Medienbus-Berater absolvierte nach diesem Einsatz ein Praktikum als IT-Spezialist im Pilgerhaus und ist nun schon seit fast drei Jahren festangestellter Mitarbeiter. Eine rundum echte Erfolgsgeschichte also.

Das Projekt wurde von der Aktion Mensch, der Dietmar Hopp Stiftung sowie der Volksbank Kurpfalz Stiftung gefördert. Medienpädagogische Unterstützung leisteten die Weinheimer Jugendmedien.

Inklusiver Katastrophenschutz: Seit 2023 arbeitet das ZFI bereits im Arbeitskreis der Kommunalen Behindertenbeauftragten des Rhein-Neckar-Kreises zum Thema Inklusiver Bevölkerungs- und Katastrophenschutz mit. Darin wurde von verschiedenen Interessenvertretungen ein Forderungspapier erstellt, das die Politik zu mehr Berücksichtigung der Bedarfe von Menschen mit Behinderung im Katastrophenfall animiert, ganz wie es in §11 der UN-Behindertenrechtskonvention bereits gefordert wird. Das ZFI hat in diesem Rahmen auch maßgeblich an der Erstellung einer Broschüre in Leichter Sprache beigetragen. Darin wird in einfachen Worten erklärt, wie man sich in Katastrophen- und Notsituationen richtig verhält, wie man vorsorgen sollte und auch, welche dieser Situationen in der Rhein-Neckar-Region auftreten können.

Am 6. Dezember fand zudem die Veranstaltung „Inklusion in Katastrophen- und Notsituationen“ statt, die vom Arbeitskreis für inklusiven Umgang mit Extrem- und Notsituationen des Rhein-Neckar-Kreises, der Behindertenbeauftragten von Heidelberg sowie der Stabsstelle Krisen- und Katastrophenmanagement des Universitätsklinikums Heidelberg organisiert wurde. Referenten waren Dr. Friedrich

Gabel, Forschungsleiter der KIM-Studie zu Katastrophenmanagement und Inklusion an der Universität Tübingen, sowie Marc Groß, Geschäftsführer des DRK-Landesverbandes. Im Anschluss fand eine Podiumsdiskussion statt. Die Veranstaltung und die Veröffentlichung der Broschüre haben wertvolle Aufmerksamkeit auf das Thema gelenkt.

Mit diesem QR-Code können Sie die Broschüre online abrufen.



Different Stars | Richtig durch die Decke gegangen ist im vergangenen Jahr die inklusive Band Different Stars, die aus Bewohnern und Mitarbeitenden der Angebote zur Teilhabe am Leben besteht. Auf regionalen Veranstaltungen sind sie zu einer festen Größe geworden und hatten 2025 ihren bisher größten Auftritt vor hunderten jubelnden Zuschauer*innen auf der Bühne der Heimattage, die im Weinheimer Schlossgarten stand. Ihre Songs über das Anderssein, die Kraft der Gemeinschaft und gegenseitige Wertschätzung wurden passend zum 175. Jubiläum des Pilgerhauses auf CD und der Streaming-Plattform Spotify veröffentlicht.

Wenn Sie Reinhören möchten, einfach auf den QR-Code scannen und zu Spotify gelangen.



Angebote für junge Menschen und Familien

Jung = quirlig? Das kann man wohl sagen. Auch wenn die Jugendhilfe als erstes Angebot des Pilgerhaus überhaupt im vergangenen Jahr streng genommen 175 Jahre alt geworden ist und die Peter-Koch-Schule bereits seit 1967 besteht, so sind die Angebote alles andere als in die Jahre gekommen oder eingestaubt. In der Jugendhilfe ist immer etwas los.

Schule und Jugendhilfe | *Schutzkonzept*: Das Pilgerhaus steht seit vielen Jahrzehnten für ein Zuhause, in dem Menschen Unterstützung, Sicherheit und Chancen zur persönlichen Entwicklung finden. Unsere Aufgabe als Einrichtung der Jugend- und Eingliederungshilfe ist dabei nicht nur, die jungen und erwachsenen Menschen, die wir begleiten, bestmöglich zu fördern, sondern auch dafür zu sorgen, dass sie in einem geschützten und sicheren Umfeld leben können. Daher haben wir uns in den vergangenen Jahren besonders mit dem Thema Schutzkonzept beschäftigt. Als Grundlage dient dafür u.a. die Analyse von Räumen oder Situationen, in denen Gefahren auftreten können und in denen der Schutzauftrag in ganz besonderem Maße im Fokus steht.

Unser Schutzkonzept basiert auf dem Bewusstsein, dass Schutz nicht allein durch Regeln oder Richtlinien gewährleistet werden kann, sondern vor allem durch eine gelebte Haltung. Es erfordert Achtsamkeit, Aufmerksamkeit, Respekt und Verantwortungsbewusstsein von allen Beteiligten. Ein Augenmerk liegt dabei auf der Prävention: Gefährdungen dürfen erst gar nicht entstehen. Daher lag im vergangenen Jahr ein besonderer Schwerpunkt darauf, mit den pädagogischen Mitarbeitenden, den Lehrkräften und auch allen weiteren Mitarbeitenden, die tagtäglich im

Pilgerhaus sind und jungen Menschen, Angehörigen sowie Kolleg*innen begegnen, z.B. aus der Verwaltung, über das Schutzkonzept in den Diskurs zu gehen, darüber zu informieren und zu schulen. Denn, ob neu oder alt, Leitlinien und Konzepte müssen immer wieder aufgefrischt werden, auch wenn es sie bereits jahrelang gibt.



Musikpädagogik: Mit Johannes Falk hat das Pilgerhaus Ende 2024 einen erfahrenen Musiker und Musikpädagogen gewonnen, der lange Zeit als Singer-Songwriter unterwegs war und schließlich an der Popakademie Mannheim einen Bachelor in Songwriting sowie einen Master in Educating abgeschlossen hat. In erster Linie ist Johannes Falk an der Peter-Koch-Schule angedockt, trotzdem ist er aber nicht auf einen Bereich festgelegt.

So ist Johannes Falk zum Beispiel zu Anfang seiner Tätigkeit im Pilgerhaus Mitglied der „Different Stars“ geworden, der Band, die sich aus Bewohnern und Mitarbeitenden der Eingliederungshilfe zusammensetzt. Ganz nach dem Motto „Miteinander leben“ – hier eher miteinander musizieren – schafft er mit Musik den Sprung zwischen den Bereich und dient als verbindendes Element. Bei den Different Stars hat er nicht nur sein Songwriting-Talent eingesetzt, sondern auch sein Knowhow für

Aufnahmen. Daraus entstanden ist die erste CD.

Bei der Arbeit mit jungen Menschen verfolgt die Musikpädagogik einen anderen Ansatz als die Musiktherapie, auch wenn beide eine Art Beziehungsarbeit sind. In der Musiktherapie, die beispielsweise im Rahmen des internen Fachdienstes in der Jugendhilfe zum Einsatz kommt, nutzt man v.a. die nonverbale Komponente von Musik, um auf Heilung, Rehabilitation und Prävention abzielen. In der Musikpädagogik liegt dagegen der Fokus eher auf der Vermittlung von musikalischen Inhalten, um z.B. Kreativität zu fördern. In seinen Angeboten macht Johannes Falk genau das. Dabei schreibt er mit den jungen Menschen Lieder, sitzt mit ihnen am Klavier und jammt, was das Zeug hält und bringt so Kreativität in die teilstationäre und stationäre Jugendhilfe.

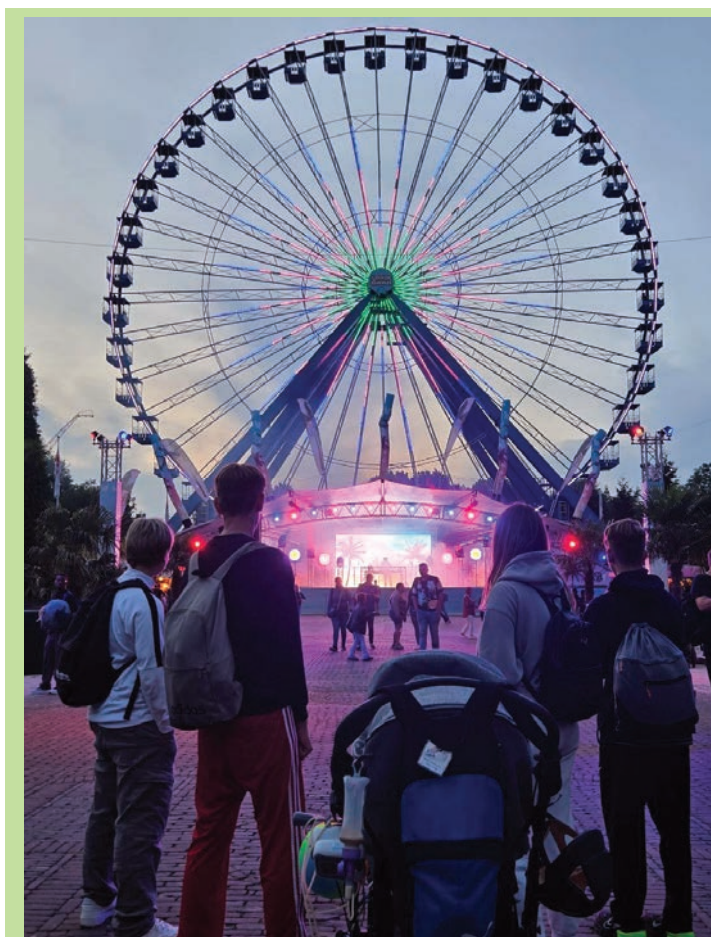
Auch Mitarbeitende profitieren vom Profimusiker und seiner Erfahrung. Als Projekt hat er einen Mitarbeitendenchor gestartet, der sich regelmäßig trifft und der beim Jahresfest im September den Festakt stimmungsgewaltig unterstützt hat.

Stationäre Jugendhilfe | Hölderlins: Ein seit Herbst 2025 neues Angebot ist die intensivpädagogische Wohngruppe „Hölderlins“, benannt nach ihrer Adresse in der Weinheimer Hölderlinstraße. In fußläufiger Nähe zum Gelben Haus haben sieben junge Menschen Platz in einem freistehenden Einfamilienhaus. Während die Hölderlins sich nun bereits gut in ihrer neuen Umgebung eingefunden haben, werden die Wohnungen im Terrassenhaus und in der Sommergasse, wo Hummeln bzw. Kiwis vorher untergebracht waren, aktuell renoviert, um sie für neue Einsatzmöglichkeiten bereit zu machen.

Glücksmomente: Gemeinsam mit anderen stationären Jugendhilfeeinrichtungen in Baden

planen wir einen Imagefilm bzw. eine Kampagne zur Gewinnung von Personal für die stationäre Jugendhilfe. Diese Kampagne nennt sich „Glücksmomente“ und beschreibt, warum das Arbeiten in der stationären Jugendhilfe gewinnbringend und attraktiv ist. Aus den beteiligten Einrichtungen wurden bereits Mitarbeitende für den Kampagnenfilm interviewt. Die Dreharbeiten der nördlich gelegenen Einrichtungen haben in schönster Herbstsonne auf dem Schafhof in Hemsbach stattgefunden. Wir freuen uns, Ihnen den Film demnächst zu präsentieren.

Haus im Feld | Fünf von 175 Jahren gibt es bereits das Haus im Feld in Heddesheim. Mitten in der Corona-Pandemie eröffnet sind die jungen Menschen und das Team mittlerweile fest verwurzelt in Heddesheim.



Die letzte der drei vorgesehenen Gruppen wartet noch darauf, ihrer eigentlichen Bestimmung übergeben zu werden. Nachdem es auf

dem Pilgerhaus-Gelände in der Südlichen Bergstraße zu einem schweren Wasserschaden kam, hießen die Heddesheimer die Menschen aus dem Untergeschoss der Südlichen Bergstraße in den Räumen der grünen Gruppe willkommen. Das war nun eigentlich nicht so geplant – von keiner der beiden Seiten. Trotzdem – oder eher wegen der herausragenden Flexibilität aller Beteiligten – haben die jüngeren und älteren neuen „Mitbewohner*innen“ schnell Freundschaft geschlossen, die Bewohner aus der Südlichen Bergstraße haben sich auch in Heddesheim wohl und willkommen gefühlt.

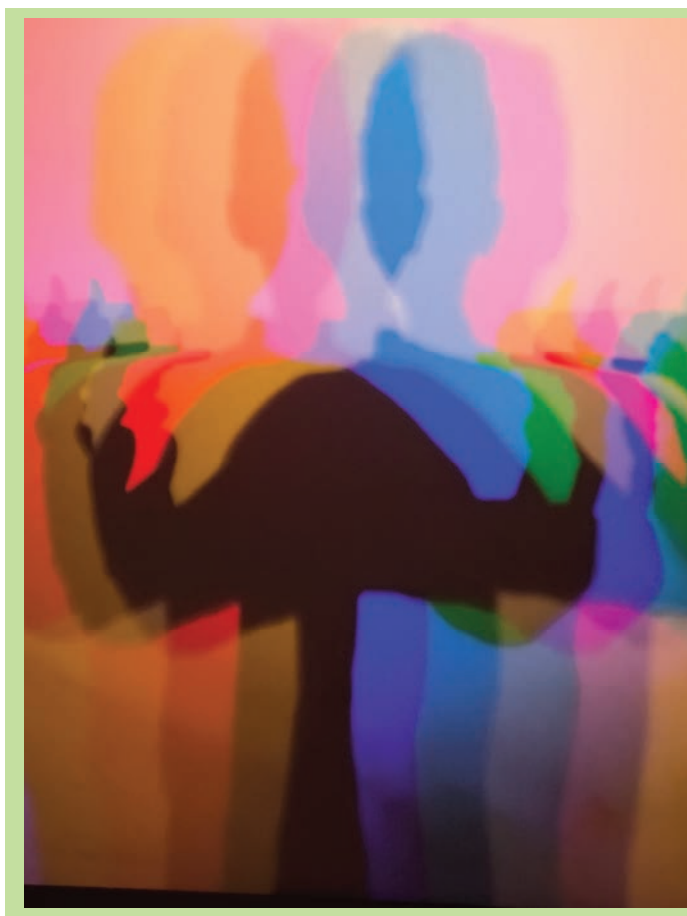
Mit über einem Jahr Verspätung läuft nun die heiße Phase vor der Eröffnung der Grünen Gruppe auf Hochtouren, weitere acht junge Menschen ziehen demnächst ein. Darüber hinaus wächst natürlich auch das multiprofessionelle Team aus Jugend- und Heimerzieher*innen, Heilerziehungspfleger*innen und vielen mehr.

Neben Team und Bewohner*innen entwickeln sich auch Haus, Grundstück und Angebote immer weiter. Im Garten ist zum Beispiel ein Barfußpfad hinzugekommen, der den jungen Menschen ganz neue sensorische Möglichkeiten bereithält. Mal sanft, mal fest, mal kitzelnd, vielleicht auch mal ein wenig pieksend – wer über die verschiedenen Elemente geht und barfuß die Untergründe erlebt, erfährt ganz andere Reize als immer nur im Schuh.

Ganz besonders freuen sich alle „HiFler*innen“ darüber, nun dauerhafter Projektpartner von „Olis Kinderwelt“ zu sein. Oliver Baumann, Torhüter der Herrenfußballnationalmannschaft und der TSG 1899 Hoffenheim, hat das Haus im Feld quasi ins Team seiner Stiftung geholt. Mit Olis Kinderwelt unterstützt er verschiedene Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe oder -pflege. Das Haus im Feld ist jetzt eine davon. Die

Unterstützung reicht vom gemeinsamen Plätzchenbacken in der Vorweihnachtszeit über das stiften eines Lifts bis hin zur finanziellen Förderung eines reittherapeutischen Angebots für die jungen Menschen im Haus im Feld.

Schafhof | Viel los war auch in Hemsbach auf dem Schafhof. Das intensivpädagogische Angebot, das es seit 2019 gibt, hat 2025 richtig viel auf die Beine gestellt.



Mit Anfang des Jahres begann das Projekt Naturwerkstatt, das von der Aktion Mensch gefördert wird. Auf dem Schafhof leben bereits seit Beginn des Angebots Schafe, Katzen, Hühner und Kaninchen, damit die jungen Menschen auf dem Hof in der Interaktion mit den Tieren u.a. Verantwortungsbewusstsein und soziale Kompetenzen erlernen. Über drei Jahre hinweg wird dieser Ansatz tiergestützter Pädagogik noch intensiviert, vor allem aber

geöffnet für die jungen Menschen aus dem Haus im Feld. Um auch den jungen Menschen mit Behinderung einen Zugang zu ermöglichen, ist ein essentieller Teil des Projekts, die Gehege der Tiere möglichst barrierefrei zu gestalten. Dafür wurde bereits das Hühnergehege befahrbar gemacht sowie eine Rampe und ein Weg zum Kaninchenstall gebaut, in den darüber hinaus noch neue Kaninchen eingezogen sind. Pädagogischer Kern des Projekts ist aber die Arbeit mit den Tieren: Alle Kinder und Jugendlichen im Projekt werden einen sogenannten Tierführerschein machen, um den richtigen und empathischen Umgang mit den Schafen, Hühnern und Kaninchen zu erlernen. Dazu gehören regelmäßige Tierbesuche, naturnahe Erlebnisse wie die gemeinsame Tierpflege sowie Mitbestimmung bei der Planung der anstehenden Aktivitäten mit den Tieren.

Zu Umstrukturierungen auf dem Schafhof gehörte darüber hinaus eine Neuaufteilung der

beiden Gruppen Langstrumpf und Löwenherz. Nachdem die Gruppen eine lange Zeit bunt gemischt waren, begünstigt nun eine Aufteilung der Gruppen nach Alter die intensive pädagogische Arbeit. Außerdem wurden im Frühsommer zwei Teamleitungsstellen, eine pro Gruppe, geschaffen und erfolgreich intern besetzt.



Psychologische Familien- und Erziehungsberatung

Die Psychologische Familien- und Erziehungsberatung (kurz: FEB) bietet Beratung für Kinder, Jugendliche, Eltern und pädagogischen Fachkräfte an. Die Beratung unterstützt die Ratsuchenden bei der Hilfe zur Verarbeitung und Finden von Lösung in Konflikten in verschiedenen Lebensbereichen. Der Bedarf ist groß, die Nachfrage nach Beratungsterminen ist gestiegen.

Weitere Angebote der Beratungsstelle liegen v.a. im präventiven Bereich. Insgesamt konnten im Jahr 2025 111 präventive Angebote durchgeführt werden:

- Für Eltern:
Elterngruppen für Eltern, die getrennt sind: „Kinder im Blick“
- Für junge Menschen:
Gruppe für Kinder psychisch belasteter und suchtkranker Eltern: „Rückenwind“

Beratungen gesamt:

2025: 1040

2024: 725



Beratung von ganzen Familien:

2025: 263

2024: 166



Beratung von Eltern:

2025: 430

2024: 305

Beratung von jungen Menschen:

2025: 142

2024: 118



Durch eine neue Aufteilung der Zuständigkeitsgebiete im Rhein-Neckar-Kreis decken die

Beratungsstellen den gesamten Sozialraum Weinheim ab. Damit sich die Versorgung den Entwicklungen und Bedarfen flexibel anpassen kann, versuchen wir die Beratungsstellen im gesamten Sozialraum Weinheim weiter auszubauen, zu stärken und kontinuierlich an den Bedürfnissen der Familien auszurichten.

Im Sommer 2025 haben wir in Ladenburg eine weitere Hauptstelle der Erziehungsberatung eröffnet, um den zusätzlichen Bedarf an psychosozialer Beratung im Planungsraum abzudecken. Neben unseren Beratungs- und Präventionsangeboten dort, führen wir außerdem wöchentlichen Sprechstunden in Hemsbach und Heddesheim durch, um auch dort Familien und junge Menschen niederschwellig zu unterstützen.

Ein Schwerpunkt der Beratungsstelle wird in den nächsten Jahren sein, weiterhin passgenaue Präventions- und Beratungsangebote für Weinheim und Umgebung anzubieten. Angesichts sich verändernder gesellschaftlicher Rahmenbedingungen, steigender Anforderungen an Familien sowie wachsender Entwicklungs- und Unterstützungsbedarfe wird diese Aufgabe zunehmend komplexer und zugleich bedeutender.

Die Entwicklungspsychologische Beratung für Eltern mit Kindern von 0-3 Jahren wird ein neues Angebot und sich im Rahmen der Frühen Hilfen verankern, und soll Eltern in einer besonders sensiblen Lebensphase stärken, Orientierung bieten und zur gesunden frühkindlichen Entwicklung beitragen.

Ulrike Adam

Dipl.- Psychologin

Leitung Psych. Familien- und Erziehungsberatung

Autismuszentren Bergstraße

und Kraichgau | Seit 2020 und 2024 sind die beiden Autismuszentren in Schriesheim bzw. Sinsheim Teil des umfassenden Jugendhilfe-Angebots des Pilgerhauses. Das multiprofessionelle Team rund um Projektleiter Stefan Bareis bietet an beiden Standorten ein umfangreiches therapeutisches Angebot für junge Menschen mit Autismusspektrum-Störung an. Dabei ist es der Ansatz, die jungen Menschen ganz individuell zu begleiten. Zu den verschiedenen Therapieansätzen gehören:

- Verhaltenstherapie
- Tanz- und Bewegungstherapie
- Verhaltenstherapie
- Kunsttherapie
- Musiktherapie
- Theatertherapie
- Komm!ASS©

Die Autismuszentren, besser gesagt die Therapeut*innen, begleiten die Familien der jungen Menschen im Autismusspektrum ganzheitlich. Zwar liegt der Fokus natürlich auf den Angeboten für die jungen Menschen selbst, mit einer Elterngruppe im Zentrum in Schriesheim erhalten aber auch die Sorgeberechtigten aus dem Rhein-Neckar-Kreis die Möglichkeit für Beratung, Austausch mit anderen Eltern und dem Kennenlernen von Methoden.

Im Jahr 2025 hat das Team insgesamt 81 Familien in Schriesheim und 41 Familien in Sinsheim beraten.



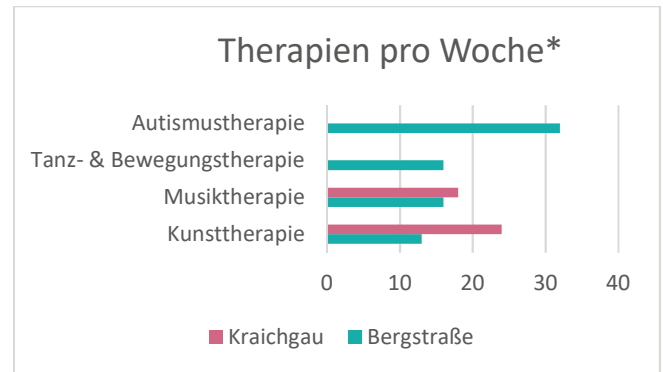
Beratung von Familien:

Autismuszentrum Bergstraße:

81

Autismuszentrum Kraichgau:

41



* Die Häufigkeit der Therapien ergibt sich durch die unterschiedlichen Stellenanteile der Therapeut*innen.

Stefan Bareis

Projektleitung Autismuszentren

Angebote

Menschen mit Behinderung

Besondere Wohnformen

Plätze

12 Wohngruppen Pilgerhaus	115
Tagesstruktur	36

Auslastung/Tage

2025	41.365
2024	41.103

Belegung 2025

01.01.2025	112
Aufnahmen	3
Abgänge	2
31.12.2025	113

Assistenzleistungen im eigenen Wohn- und Sozialraum (AWS)

Plätze

AWS	42
AWS intensiv	9
Begleitetes Wohnen Familie	1
Kurzzeitbetreuung	3
Persönliches Budget	4

Junge Menschen & Familien

Peter-Koch-Schule (SBBZ esent)

Angebot

Bildungsgänge: Grund-, Hauptschule und Lernen

Standorte

Stammschule Weinheim
Außenstelle Mannheim-Süd (am Schifferkinderheim)
Außenstelle Mannheim-Nord (am Johann-Peter-Hebel-Heim)
Außenstelle Heidelberg (am Luise-Scheppler-Heim)
Inklusive Außenstelle Pilgerhaus Hemsbach

Sonderpädagogischer Dienst an allgemeinbildenden Grund-, Haupt-, Werkreal-, Real- und Gemeinschaftsschulen im Rhein-Neckar-Kreis, Heidelberg und Mannheim

Kooperative Organisationsformen/Inklusive Bildungsangebote an Grund-, Haupt-, Werkreal-, Real- und Gemeinschaftsschulen

Schülerzahlen SBBZ 2025

31.12.2025	194
31.12.2024	203
zusätzliche IN-Schüler	20

Stationäre und teilstationäre Jugendhilfe

Stationäre Gruppen

Plätze

„Kiwis“ und „Hummeln“ – Wohngruppen Weinheim (bis 14.11.25)	16
„Langstrumpf“ und „Löwenherz“ –Schafhof Hemsbach	13
„Gelbes Haus“ – Inobhutnahme (6-17 Jahre)	7
„Jona“ – Inobhutnahme (0-6 Jahre)	6
Haus im Feld Heddesheim	24
Vorläufige Inobhutnahme Handschuhsheim (bis 15.6.25)	11
DJH	60
UMA-DJH	10
Hölderlin (seit 15.11.25)	7

Auslastung/Tage

2025	29.495
davon stationär (Weinheim/Hemsbach)	4441
davon Haus im Feld	4573
2024	20.288

Betreutes Jugendwohnen

Plätze

Weinheim (div. Standorte)	5
davon belegt zum 31.12.2025	17

Tagesgruppen Weinheim

Plätze

8 Tagesgruppen Pilgerhaus	96
2 Tagesgruppen Weststadt	25
Projekt „Startklar“ (Hohensachsen)	18

Tagesgruppen Mannheim

Plätze

Mannheim-Süd	10
Mannheim-Nord	8

Auslastung/Tage

2025	42.237
2024	40.650

Belegschaft in anderen Zahlen

Hauswirtschaft

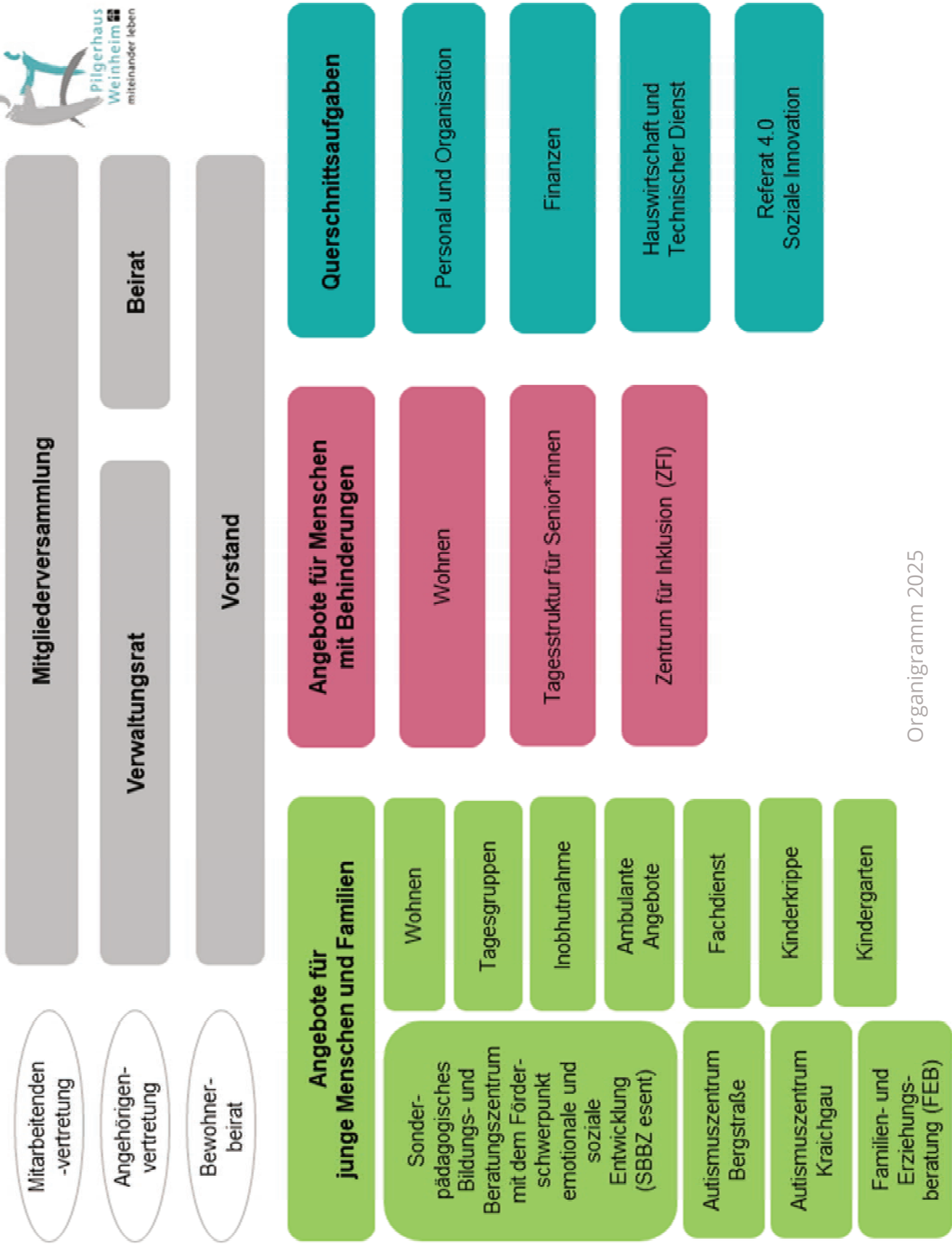
Versorgungszahlen 2025

Essenszahlen	2024	2025
Frühstück	32.111	30.254
Mittagsessen	47.160	44.803
Abendessen	29.958	28.789
Waschküche		
Hauswäsche 2025	6,1 t	6,5 t

Verwaltung

Personalentwicklung 2025

Bereich	2024	2025
Verwaltung	20,4	21,21
Hauswirtschaft und Technik	30,07	30,62
Jugendhilfe	168,85	185,99
Schule	48,7	49,18
Eingliederungshilfe	74,32	86,22
Vollkräfte insgesamt	342,35	373,25



Organigramm 2025

Kooperation

Viele Menschen tragen wesentlich zur Weiterentwicklung des Pilgerhauses bei. Für dieses große Engagement danken wir sehr herzlich.

Verwaltungsrat |

Thomas Geißler
Prof. Dr. Martin Knoke
Prof. Holger Meyer (Vorsitzender)
Monika Müller-Michael (stellv. Vorsitzende)
Hans-Jürgen Walther

Beirat |

Christina Eitenmüller
Constantin Görtz
Torsten Mayer
Inge Oberle
Pfarrer Jan Rohland
Klaus Steckmann
Fadime Tuncer

Bewohnerbeirat |

Uli Vierling (Vorsitzender)
Anna Merkel
Gerd Fiege
Tabea Frickinger
Giovanni Patruno

Angehörigenbeirat |

Anke Huber
Willi Johe (Vorsitzender)
Dietmar Mänz (stellv. Vorsitzender)
Dagmar Menz
Stefan Merkel
Gerhard Münch
Hans-Peter Pfrang

Mitarbeitendenvertretung |

Jan Brockwitz
Tim Drews
Yvonne Grünewald
Dr. Carsten Labudda
Judith Pröhl
Patricia Schilling-von-Ayx
Isabelle Schreck
Mathis Tauber
Thomas Winter (Vorsitzender,
Schwerbehindertenvertretung)

In folgenden **Gremien** arbeiten wir u.a. aktiv mit:

- Beirat Inklusion der Evangelischen Landeskirche Baden
- Arbeitsgemeinschaft Soziale Dienstleister im Rhein-Neckar-Kreis
- Bezirksdiakonieausschuss
- Verbandsversammlung Diakonische Werke Rhein-Neckar
- Diakonische Konferenz
- Synode
- Kinder- und Jugendbeirat Stadt Weinheim
- AK nach § 78 SGB VIII im Rhein-Neckar-Kreis
- Fachgruppe Kinder und Jugend Weinheim
- Soziale Vielfalt Weinheim
- Evangelische Kinder- und Jugendhilfe Nordbaden (EKJN)
- AG Träger von Angeboten Erzieherischer Hilfen
- Erziehungsberatungsstellen im Rhein-Neckar-Kreis
- Erziehungsberatungsstellen der evangelischen Landeskirche

Mitgliedschaften |

- Diakonisches Werk der evangelischen Landeskirche Baden e.V.
- Bundesverband Evangelische Behindertenhilfe e.V. (BeB)
- Evangelischer Erziehungsverband e. V. (EREV)
- Internationale Gesellschaft für erzieherische Hilfen e.V.
- Deutscher Verein für öffentliche und private Fürsorge e.V.
- Kommunale Kriminalprävention
- Pro Weststadt e.V.
- Ausbildungsbündnis Weinheim

Förderung

Unser außerordentlicher Dank gilt allen Mitgliedern, Freunden und Förderern, die uns 2023 in vielfältiger Weise unterstützt haben. Dazu zählen in besonderem Maße:

Adler Mannheim Fanprojekt e.V.
Aktion Mensch e.V.
Alwine Stiftung – In Würde altern
BUNG Ingenieure AG
Deutscher Kinderschutzbund Ortsverein Weinheim e.V.
Diakonie Baden
Diesbach Medien GmbH
Dietmar Hopp-Stiftung
Dietrich-Bonhoeffer Schule Weinheim
E.V. Verwaltungszweckverband Neckar-Bergstraße
Galeria Viernheim
Goldbeck GmbH
Geiß'sche Apotheke
Hans Thomann Stiftung
Hans-Werner und Josephine Hector Stiftung
Helen-Keller-Schule Weinheim
Initiative Kunst & Diakonie mit dem evang. Gemeindebauverein Lützelsachsen
JL Umwelt e.K.
Kadel Installateur
Kager Industrieprodukte GmbH
Karl-Drais-Schule
LPC Computersysteme GmbH
Kommunalverband Jugend und Soziales (KVJS)
Landesministerium für Soziales und Integration Baden-Württemberg
Lions Club Mannheim-Rosengarten
Lions Club Weinheim
Oli's Kinderwelt
Pestalozzi Grundschule Weinheim
Radio Regenbogen
Rewe GmbH
Rhein-Neckar-Kreis
Rhein-Neckar-Löwen
Sparkasse Rhein Neckar Nord
Special Olympics Baden-Württemberg
Stadt Heddeshheim
Stadt Heidelberg
Stadt Weinheim

Sternsinger Hirschberg-Leutershausen
Steuerberater Hofstetter
Steuerkanzlei Meyer
Steuerkanzlei Richter
Stromkreis Elektrotechnik
Syntax Systems GmbH & Co. KG
Söhnchen GmbH
THS Sicherheitsdienst
TSG Hoffenheim
Volksbank Kurpfalz eG
Volksbank Kurpfalz Stiftung
Wandlungsbedarf e.V.

sowie viele engagierte Einzelpersonen

Ein herzliches Dankeschön gebührt außerdem allen Spender*innen, die uns anlässlich von Geburtstagen, Weihnachten oder anderen Anlässen mit einer Spende bedacht haben.

Durch Spenden möglich gemachte Projekte 2025

- Regelmäßiges Angebot der Hundetherapie in der Jugend- und Eingliederungshilfe
- Realisierung von Übungsleitern in der Eingliederungshilfe
- Theater- und Film-Modul auf dem Schafhof Hemsbach
- Medienbus vom Zentrum für Inklusion
- Naturwerkstatt Schafhof
- Tovertafel für die Angebote zur Teilhabe am Leben
- Fahrräder für die Angebote zur Teilhabe am Leben
- Tischtennisplatten für die Peter-Koch-Schule
- Sessellift für Rollstuhlfahrer*innen am Pool
- Fair-All-Festival
- Lifter im Haus im Feld

Jede Spende kommt an und bewirkt etwas. Wenn Ihnen unsere Arbeit und Projekte gefallen, können Sie einfach und sicher über unsere [Homepage](#) spenden – für ein aktuelles Projekt oder allgemein. Wir freuen uns!

Profil

Name

Pilgerhaus Weinheim

Rechtsform

Verein mit Körperschaftsrechten
nach altbadischem Recht

Gründung

1850

Mitgliedschaft

Diakonie Baden

Gemeinnützigkeit

Als gemeinnützig anerkannt gemäß §§ 51 ff., AO

Kontaktdaten

Am Pilgerhaus 8
69469 Weinheim
Telefon: 06201 5005-0
infomail@pilgerhaus.de
www.pilgerhaus.de

Vorstand

Uwe Gerbich-Demmer

Tätigkeit

Junge Menschen & Familie

Unterstützung von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen und ihren Familien in unterschiedlichen Lebenssituationen durch schulische, pädagogische und therapeutische Angebote. Kinderkrippe für Kleinkinder im Alter von zwei Monaten bis drei Jahren. Aktuell werden rund 300 Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene in der Region pädagogisch begleitet.

Menschen mit Behinderung

Beratung, stationäre und ambulante Wohn- und Betreuungsangebote für Menschen mit geistiger, körperlicher oder sinnesbezogener Einschränkung, psychischer Erkrankung, Lernschwierigkeiten oder eingeschränkten Fähigkeiten für eine selbstständige Lebensführung. Unterstützung eines möglichst selbstbestimmten Lebens und der Teilhabe an der Gesellschaft. Betreuung junger Erwachsener bei drohender seelischer Behinderung in Kooperation mit der Jugendhilfe des Pilgerhauses. Zurzeit werden etwa 180 Menschen mit Behinderung in der Region betreut.

Trägerschaft

Peter-Koch-Schule (SBBZ esent)

Sonderpädagogisches Bildungs- und Beratungszentrum mit dem Förderschwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung

Standorte: Weinheim, Mannheim, Heidelberg

Psychologische Familien- und Erziehungsberatung
Weinheim und Ladenburg
www.feb-weinheim.de

Zentrum für Inklusion (ZFI)
Beratungszentrum für Menschen mit Behinderung
www.zentrum-inklusion.de

Autismuszentrum Bergstraße
www.autismus-bergstrasse.de

Autismuszentrum Kraichgau
www.autismus-kraichgau.de

Kinderkrippe Müllewapp
Kindertagesstätte Sternschnuppe

Mitglied werden

Das Pilgerhaus ist ein Verein. Wir freuen uns, wenn Sie eine Mitgliedschaft im Pilgerhaus übernehmen möchten. Sie sind zur jährlichen Mitgliederversammlung eingeladen. Eine Mitgliedschaft ist ab 10 Euro/Jahr möglich. Den Mitgliedsantrag finden Sie auf unserer Homepage: www.pilgerhaus.de oder Sie rufen uns an, Telefon: 06201 5005-0.

Das macht das Pilgerhaus In Leichter Sprache



Das Pilgerhaus ist in Weinheim.
Am Pilgerhaus gibt es 2 Bereiche:

- Menschen mit Behinderungen
- Kinder und Jugendliche und ihre Familien



Uns ist wichtig:

- Wir wollen miteinander leben.
- Alle können mitmachen.
- Wir helfen allen Menschen.

Im Pilgerhaus kann man wohnen.

Hier wohnen:

- Kinder und Jugendliche
- Menschen mit Behinderungen

Sie bekommen hier die Betreuung,
die sie brauchen.

Dafür gibt es Wohngruppen
und Betreutes Wohnen.

Und es gibt Tages·betreuung.



Zum Pilgerhaus gehört auch:

- die Peter-Koch-Schule
- die Psychologische Familien-
und Erziehungs·beratung
- das Zentrum für Inklusion
- das Autismus·zentrum Bergstraße
und Kraichgau

Das war im Jahr 2025 im Pilgerhaus



2025 hatte das Pilgerhaus Geburtstag.

Es ist 175 Jahre alt geworden.

Am Anfang gab es im Pilgerhaus nur Hilfe für Kinder und Jugendliche.

Diese Kinder hatten oft **keine** Familien mehr.

Im Pilgerhaus konnten sie wohnen.

1967 wurde die Schule am Pilgerhaus gegründet.

Sie heißt Peter-Koch-Schule.



Vor etwa 40 Jahren hat sich das Angebot vom Pilgerhaus verändert.

Menschen mit Behinderung sind eingezogen.

Es gibt bis heute Wohngruppen.

Manche Menschen von damals wohnen immer noch im Pilgerhaus.



Zum Geburtstag haben wir viel gefeiert.

Im September gab es ein großes Fest.

Das Fest heißt Jahresfest.

Dafür haben wir ein Zirkus-zelt aufgestellt.

In diesem Zirkus-zelt gab es dann eine Bühne.

Dort gab es viel Programm.

Zum Beispiel:

- einen Gottesdienst
 - Musik
 - ein Theaterstück
-



Auf dem Jahresfest gab es viele Sachen zum Mitmachen.

Die Gäste konnten basteln oder mit der Apfelsaft·presse selbst Apfelsaft machen.

Alle hatten viel Spaß.

Für uns war es ein toller Geburtstag.

Letztes Jahr sind aber auch noch andere Dinge passiert:

- In der Jugendhilfe wurde eine neue Gruppe gegründet.

Sie heißt: Hölderlins.

Denn sie ist in der Hölderlinstraße.

- Auf dem Schafhof gibt es ein Naturprojekt. Alle Kinder sollen dabei mitmachen.

Darum wurden Rampen zum Kaninchen·stall gebaut.

So können auch Kinder im Rollstuhl mitmachen.

- Der Medienbus hat einen wichtigen Preis gewonnen.

Der Preis heißt: Bundes·teilhabe·preis.

Den Preis haben wir in Berlin bekommen.



Pilgerhaus Weinheim

miteinander leben

Pilgerhaus Weinheim

Evangelische Jugend- und
Eingliederungshilfe

Peter-Koch-Schule

*Sonderpädagogisches Bildungs-
und Beratungszentrum mit dem
Förderschwerpunkt emotionale
und soziale Entwicklung*

Psychologische Familien-
und Erziehungsberatung

Zentrum für Inklusion (ZFI)

Autismuszentrum Bergstraße

Autismuszentrum Kraichgau

Am Pilgerhaus 8
69469 Weinheim

Telefon: 06201 5005-0

Fax: 06201 5005-13

infomail@pilgerhaus.de

www.pilgerhaus.de

Wir sind auch auf Facebook
und Instagram.